DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13061

Nominierte Studienrichtung: 066/790 Studienrichtung Masterstudium Evangelische Fachtheologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Toronto - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 12.09.2022 **Aufenthaltsende:** 21.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein *()* • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • *Sonstiges Stipendium:*
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 6.000,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.350,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.000,00
Studienkosten:	€ 30,00
Versicherungskosten	€ 200,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	**€ 9.580,00**

Bericht veröffentlichen: ☑

DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 13061

Nominierte Studienrichtung: 066/790 Studienrichtung Masterstudium Evangelische Fachtheologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Toronto - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Orientierung und Anschluss an der University of Toronto

Die UofT bietet eine Fülle an Orientierungsveranstaltungen zu Beginn des Semesters. Am hilfreichsten waren für mich die Veranstaltungen meines home departments (Department for the Study of Religion). Die administrativen MitarbeiterInnen, die ProfessorInnen und auch die anderen Studierenden waren stets hilfsbereit und ich habe mich dort sehr gut aufgehoben gefühlt. Mein home department hat außerdem regelmäßig Treffen, Feiern, Lesekreise und Vorträge organisiert. Dadurch habe ich von Anfang an leicht Anschluss an internationale und einheimische Studierende gefunden.

Kurswahl und Arbeitspensum

Ich durfte aus einem riesigen Angebot an Kursen wählen – trotz der offiziellen Restriktionen für graduate exchange students empfehle ich, bei Interesse an einem bestimmten Kurs das home department zu kontaktieren; mir wurde sehr entgegenkommend geantwortet. Zusätzlich gibt es, falls Lehrende und das entsprechende Institut zustimmen, auch die Möglichkeit, eine Veranstaltung als Gasthörer zu besuchen.

Für graduate students der UofT werden zwei bis drei Kurse pro Semester empfohlen, um sich möglichst intensiv mit den Seminarinhalten auseinanderzusetzen. Obwohl ich verstehe, dass die Uni Wien den Studienfortschritt während des Austauschsemesters garantieren will, war die Mindestanforderung von 12 ECTS eine Herausforderung für mich. Der Arbeitsaufwand von Kursen nordamerikanischer Unis ist mit den Dimensionen der Lehrveranstaltungen der Uni Wien in keinster Weise zu vergleichen, weshalb auch eine Umrechnung der Credits in ECTS nicht aussagekräftig ist.

Ich habe mich ursprünglich für vier Kurse angemeldet, habe aber bald bemerkt, dass der Arbeitsaufwand zu groß werden würde. Schlussendlich habe ich drei Kurse absolviert und war immer noch sehr beschäftigt damit, mich möglichst eingehend mit den einzelnen Kursinhalten auseinanderzusetzen.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Kurseinheiten sahen meine Seminarpläne etwa 100 Seiten Pflichtlektüre pro Woche pro Kurs vor. Dazu kamen regelmäßige Essays und bis zu drei Referate in einem Kurs. Die Noten in meinen Kursen setzten sich aus Mitarbeit, Referaten, Essays, Proposals für die Abschlussarbeiten und den Seminararbeiten zusammen. Die research papers müssen während des Semesters parallel zu den restlichen Aufgaben verfasst werden, wodurch besonders die letzten Wochen des Semesters sehr arbeitsintensiv sind.
Die Kurse, die ich besucht habe, habe ich als extrem lehrreich, herausfordernd und horizonterweiternd erlebt. Meine Lehrenden legten besonders viel Wert auf die kritische Auseinandersetzung mit der modernen Forschungsdiskussion und eigene Überlegungen. Zu schätzen gelernt habe ich auch die Bereitschaft der ProfessorInnen, den Interessen der Studierenden nachzukommen und unsere Forschungsinteressen in den Seminarplan zu integrieren und zu fördern.

Unterkunft
Aufgrund der Wohnungsknappheit in Toronto erwies sich die Suche nach einer Unterkunft als eine der anstrengendsten organisatorischen Hürden meines Auslandssemesters. Für Austauschstudenten gibt es kein reserviertes Kontingent an Plätzen in Wohnheimen der UofT. Man kann sich zwar auf eine Warteliste eintragen, aber die Chancen, dass man einen Platz bekommt, sind verschwindend gering und das Angebot kommt, wenn überhaupt, meist erst nach Semesterbeginn – mir wurde im November ein Platz angeboten; zu dem Zeitpunkt habe ich mir allerdings bereits privat eine Wohnung organisiert. Für graduate students gibt es außerdem ein eigenes Wohnheim der UofT (Graduate House), für das Austauschstudenten jedoch zu einer bestimmten Frist von ihren home departments nominiert werden müssen. Diese Frist war bereits abgelaufen, bevor ich von der UofT überhaupt eine fixe Zusage bekommen habe. Was die Organisation einer Unterkunft für Austauschstudenten angeht, besonders wenn man nur ein Semester bleibt, bin ich von der UofT etwas enttäuscht, da sie keine nennenswerte Unterstützung anbietet, obwohl bekannt ist, dass die Wohnungssuche in Toronto besonders für internationale Studierende so anstrengend ist.
Trotzdem kann ich empfehlen, die Housing Services der Uni zu kontaktieren. Ich habe dadurch einige konkrete Empfehlungen für off-campus Wohnheime, Informationen zum kanadischen Mietrecht und Tipps zur privaten Wohnungssuche bekommen (letzteres ist jedoch meiner Erfahrung nach ohne persönliche Kontakte in Toronto von Österreich aus kaum möglich und selbst vor Ort sind die meisten Vermieter an einem Mietvertrag für wenige Monate nicht interessiert).

Fazit
Ich lege allen wärmstens ans Herz, ein Austauschsemester an der UofT zu absolvieren. Ich habe meine Zeit als graduate student in Toronto als persönlich und akademisch überaus bereichernd erlebt. Ich habe mich in meinem home department außergewöhnlich gut aufgehoben gefühlt und dort leicht Anschluss an andere Studierende gefunden. Außerdem habe ich den direkten Kontakt zu den Lehrenden sehr zu schätzen gewusst. Meine Zeit an der UofT war eines der aufregendsten, schönsten und lehrreichsten Kapitel meines Lebens und ich finde es schade, dass das Semester so schnell vergangen ist und keine – finanziell unterstützte – Verlängerung möglich war.